

Schlachtfelde die Beschreibung des Kampfes zu geben und ihm die Stellungen des Feindes zu zeigen. Vor allen Generälen hatte der König mit entblößtem Haupte ihn umarmt und ihm für seine tapfere That gedankt.

Durch den Sieg bei Kesselsdorf fiel Sachsen in die Gewalt Friedrich's, der drei Tage nach demselben bereits seinen Einzug in Dresden hielt. Der König von Sachsen bat um Frieden, und auch England hatte keine Lust mehr, Oesterreich in der Fortsetzung des Krieges gegen Preußen zu unterstützen. Da mußte Maria Theresia abermals auf Schlesien verzichten, wogegen Friedrich II. versprach, nun ihren Gemahl Franz I. als deutschen Kaiser anerkennen zu wollen. So wurde das Weihnachtsfest des Jahres 1745 ein Friedensfest für die Unterthanen Friedrich's II.; denn am 25. Dezember wurde der Friede zu Dresden abgeschlossen.

B. Geographisches.

1. Hohenfriedberg, nordwestlich von Schweidnitz.
2. Soor, zwischen Kupa und Elbe, südlich vom Riesengebirge und von dem Städtchen Trautenau.
3. Kesselsdorf, in Sachsen, westlich von Dresden.

C. Merkstoffe zur sicheren Einprägung.

1. Friedrich II. ließ im Sommer 1744 ein Heer in Böhmen einrücken und begann damit den zweiten schlesischen Krieg.
2. Am 4. Juni 1745 schlug Friedrich II. die Oesterreicher bei Hohenfriedberg und in demselben Jahre bei Soor.
3. Der alte Dessauer besiegte die Sachsen bei Kesselsdorf.
4. Bald darauf, am Weihnachtstage 1745, wurde der Friede zu Dresden zwischen Preußen, Oesterreich und Sachsen geschlossen.

§ 57. Die Ursachen des siebenjährigen Krieges und das Jahr 1756 in demselben.

A. Erzählung.

a) Vorbereitung.

Im Jahre 1748 wurde der österreichische Erbfolgekrieg durch den Frieden zu Aachen beendet. Maria Theresia war ehrenvoll aus diesem Kampfe hervorgegangen, und außer einigen Besitzungen in Italien, die sie an Spanien abtrat, hatte sie sich in dem Besitz ihrer Länder behauptet. Der größte Verlust blieb das verlorene Schlesien, das sie nicht verschmerzen konnte. Wir wollen nun sehen, wie Maria Theresia Anstalten macht, Friedrich II., den von ihr gehaßten Emporkömmling zu stürzen, und ihm Schlesien wieder zu entreißen.

b) Ursachen des siebenjährigen Krieges.

Friedrich der Große benutzte die Jahre des Friedens, welche dem zweiten schlesischen Krieg folgten, zu einer aufopfernden Thätigkeit für das Wohl seines Staates. Er vermehrte und verbesserte unablässig das Heer und benutzte dabei die Erfahrungen, die sein reger Geist in den letzten Kriegen gemacht hatte. Durch eine wohlgeordnete Verwaltung des Landes wuchs der